

Weihnachten ist vorbei

Wie schön ist es doch, wenn zur Weihnachtszeit Gärten und Gebäude geschmückt werden. Viele Menschen geben sich dazu äußerst viel Mühe, nicht nur um es für sich und die Familie zu gestalten, sondern sie machen es auch um andere Kinder und Erwachsene mit dem festlichen Schmuck zu erfreuen. Viel Mühe haben sich die Bewohner dieses Hauses gemacht. Stellvertretend für alle, die auch Ihre Vorgärten und Häuser schmücken, haben wir dieses Bild veröffentlicht und bedanken uns recht herzlich bei allen.



Vom Fördern und Fordern

Unserer Jugend wird ja gerne mal vorgeworfen, ihre Zeit am Telefon, auf Partys und mit anderen Vergnügungen zu verbringen - also ganz ähnlich, wie wir uns das vor Jahrzehnten selber anhören mussten. Dabei kommen neben so mancher Unvernunft vor allem aber auch gute Ideen aus den freien und unverbrauchten Köpfen derer, die heute die Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis besuchen und sich auf das Leben vorbereiten. So wurden durch die Schülerinnen und Schüler im vergangenen Jahr beim Schulfestwettbewerb „Klasse Klima in den Schulen des RTK“ neben Collagen und Video- und Audiobeiträgen zum Beispiel interessante Ideen zur umweltgerechten Gestaltung von Schulen sowie konkrete Vorschläge zum Fleischkonsum beim Schulessen oder auch zur Gestaltung und Bepflanzung der Schulgärten gemacht. In einer hochkarätig besetzten Veranstaltung erfolgte dann die Bewertung der eingereichten Beiträge aus

allen Klassenstufen an Schulen des Rheingau-Taunus-Kreises. Landrat Frank Kilian ließ es sich sogar nicht nehmen, die entsprechenden Preise selbst zu vergeben. „Alle Achtung!“, möchte man da sagen bei so viel Kreativität und Anerkennung. Leider reicht es nicht zum „Weiter so!“, weil durch den Kreistag auf der letzten Sitzung des Jahres 2019 die Bereitstellung von Preisgeldern für diesen Wettbewerb im Jahr 2020 mehrheitlich abgelehnt wurde. Es ist völlig unverständlich, wieso bei einem Gesamthaushalt des Rheingau-Taunus-Kreises von 321 Millionen Euro keine Mittel für einen Schulfestwettbewerb in einer Größenordnung von insgesamt um die 3.500 Euro an Preisgeldern vorhanden sein soll. Schließlich wollen wir doch die eigenständigen Ideen und die Kreativität der jungen Mitmenschen fördern und Leistungsbereitschaft fördern. Dazu zählt dann folgerichtig auch, dass diese Leistungsbereitschaft belohnt wird,

oder gilt hier das Leistungsprinzip nicht? War die Ablehnung der Förderung vielleicht nur ein parteipolitisches Gemauschel, weil man das Thema „Klima“ kleinreden will? Für die diesjährigen Schulfestwettbewerbe zur Steigerung der „digitalen Kompetenzen“ oder auch zur „Stärkung der Demokratie“ gibt es jedenfalls auch Preisgelder.

Seien wir doch mal ehrlich: wenn sich unsere Jugend Gedanken um Ressourcenschonung und Umweltverantwortung macht, sollten wir jede Hilfestellung geben und nicht durch Verbote und Beschränkungen den Ideenreichtum und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung im Keim ersticken. Dagegen hätten wir uns in unseren Jugendjahren auch gewehrt. Mit Unterstützung, Vertrauen und Motivation schaffen wir dagegen die Grundlage für einen offenen und fruchtbaren Generationenaustausch, egal zu welchem Thema.

Christian Ehrentraut